

Knabenchor singt in Bischofszell

Bischofszell In einer Woche beginnt die 18. Rosen- und Kulturwoche. Der Stellenwert des Konzertprogramms ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Mit der Verpflichtung des weltberühmten Tölzer Knabenchors ist den Organisatoren der Rosen- und Kulturwoche ein grosser Coup gelungen. «Der Kontakt kam zufällig zustande», verrät OK-Präsident Bernhard Bischof. Ein Münchner Ehepaar besichtigte im letzten Jahr die Bischofszeller Rosengärten und der Zufall wollte es, dass zwei Enkel dieser Touristen im Tölzer Knabenchor singen. Zur Aufführung werden Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Michael Haydn und Gioachino Rossini sowie alpenländische Volkslieder gelangen.

Francine Jordi und der Thurgauer Festchor

Das diesjährige Kulturprogramm an der grössten Schweizer Rosenschau kann noch mit weiteren Top-Acts aufwarten. Namentlich erwähnt Bischof die Auftritte von Francine Jordi (Sonntagskonzert am 23. Juni) und von Generell5 («Soirée en Rose» am 24. Juni). Das mit dem Prix Waldo ausgezeichnete Quintett ist sogar ein zweites Mal zu hören, nämlich gemeinsam mit dem Thurgauer Festchor (28. Juni). Das hochkarätige Programm hat seinen Preis: Bischof spricht von einer Verfünffachung des Budgets im Vergleich zu den Anfangsjahren.

Seit jeher ist die Veranstaltung auch eine lokale und regionale Musikplattform. So erhält etwa die Stadtmusik Bischofszell ebenso Gelegenheit, sich zu präsentieren, wie die «Bischofszeller Böhmischen» oder die Musikschule. Nicht nur die Rosenschau, sondern auch die Konzerte können zum Preis von zehn Franken besucht werden. (st/sh)

Agenda

Heute Mittwoch

Arnegg
Gymnastik für Frauen, 19.45, Mehrzweckgebäude

Bernhardzell

Seniorenturnen gemischt, Pro Senectute, 14.00-15.00, Turnhalle

Gossau

Ludothek, 9.00-11.00/14.00-18.00

Stadtbibliothek, 9.00-11.00/14.00-19.00

Turnen für ältere Senioren und Seniorinnen, Pro Senectute, 9.00-10.00, Andreas-Saal

Sport Fit Frauen 50+, Turnverein, 13.45, Turnhalle Haldenbüel

Friedegg-Treff, Gaststube, Beratung, Secondhand-Shop, 14.00-17.00, Friedeggstrasse 7

Kinderbasteln, 14.00-16.00, Handwerk Atelier, Bahnhofstrasse 15

Seniorenturnen, Turnverein, 14.45, Turnhalle Haldenbüel

Grillabend, Jahrgängerverein 1941-1950, 17.00, Restaurant Löwen Hueb

Morgen Donnerstag

Bernhardzell

Seniorenjassen, 14.00, Restaurant Rössli, Engi

Gossau

Wochenmarkt, 8.30-11.30, Markthalle

Seniorenzmittag mit Jassen, Frauengemeinschaft Andreas, 11.30, Vita Tertia

Ludothek, 14.00-18.00

Stadtbibliothek, 14.00-19.00

Spielnachmittag im Friedeggtreff, 14.00, Friedeggstrasse 7

Waldkirch

Bibliothek, 15.30-19.00, OZ Bünt

100 Teams kämpfen um den Ball

Fussball Am Wochenende findet die Gossauer Klassenfussballmeisterschaft statt. Die Zahl der Mannschaften ist nach Jahren des Rückgangs gewachsen. Der Übersicht zuliebe hält nun die Elektronik Einzug.

Johannes Wey
johannes.wey@tagblatt.ch

Es ist ein Turnier der runden Zahlen: Zu den 30. Gossauer Klassenfussballmeisterschaften haben sich genau 100 Mannschaften angemeldet. Das bedeutet nach Jahren mit sinkenden Zahlen wieder eine leichte Zunahme. «Vielleicht wirkt die WM nach», mutmasst OK-Präsident Patrik Mauchle. Zudem hätten die Organisatoren bei den Lehrerinnen und Lehrern stärker Werbung gemacht. «Wir sind auf sie angewiesen», sagt Mauchle. Es helfe viel, wenn sie die Schülerinnen und Schüler zu einer Teilnahme motivieren. Zudem sei es toll, wenn die Lehrperson auch beim Turnier sei. Das wisse er noch aus eigener Erfahrung.

Auch über die Gründe für die zuvor jahrelang sinkende Teilnehmerzahl kann Mauchle nur mutmassen. Die Schülerzahlen hätten sich einer Rolle gespielt. Nun schnüren am kommenden Samstag und Sonntag wieder 954 Buben und Mädchen die Fussballschuhe.

Den Spielplan auf dem Handy studieren

Dieses Jahr trägt Mauchle die Verantwortung als OK-Präsident erstmals alleine, nachdem er in seinem ersten Jahr noch von seinem Vorgänger Viktor Hungerbühler unterstützt wurde. Letzterer hatte während 25 Jahren bei der Organisation des Grossanlasses mitgeholfen. Der eigentliche Brocken kam für Mauchle aber mit dem Erstellen des Spielplans. Dafür sei eigentlich ein separater Posten im OK vorgesehen, der derzeit vakant ist. «Der Spielplan macht etwa dreimal so viel Arbeit wie das Amt des Präsidenten», sagt er.

Die Arbeit hat sich aber gelohnt: Mauchle hat für dieses Jahr erstmals einen elektronischen Spielplan erstellt. «Bisher wurde der Speakerwagen nach jeder Runde regelrecht belagert.» Nun



954 Schülerinnen und Schüler treten am Wochenende gegeneinander an.

Bild: Urs Bucher (17. Juni 2018)

können die Resultate und die nächsten Paarungen jeweils kurz nach Spielende auf der Website der Klassenfussballmeisterschaft abgerufen werden, für Smartphones sogar in einer optimierten Ansicht. «Zum Glück bin ich einigermassen computeraffin. Das hat die Arbeit etwas erleichtert», sagt Mauchle. Ein Testlauf verlief erfolgreich, nun hofft er, dass das Turnierwochenende ohne elektronische Panne über die Bühne geht. «Ich bin zuversichtlich.»

Ehrgeizige Eltern halten sich zurück

Nicht nur gemessen an der Teilnehmerzahl ist die Klassenfussballmeisterschaft ein Grossanlass. An die 1000 Spielerinnen

«Pöbeleien sind noch nie vorgekommen.»



Patrik Mauchle
OK-Präsident

und Spieler locken natürlich auch viele Eltern und Grosseltern als Zuschauer auf die Sportanlagen Buechenwald. Mauchle rechnet insgesamt mit 2000 bis 3000 Personen auf dem Areal.

Bei einem emotionalen Anlass wie einem Fussballturnier kann auch der elterliche Ehrgeiz ins Spiel kommen, wie das beispielsweise zuletzt in Eggersriet oder vor wenigen Jahren beim «schnellsten Rotmöntler» in St. Gallen der Fall war. «Überdurchschnittlich ehrgeizige Eltern» gebe es auch in Gossau. Er sei bei der Klassenmeisterschaft jahrelang als Schiedsrichter im Einsatz gestanden. «Manchmal muss man die Eltern etwas beschwichtigen. Eigent-

liche Pöbeleien sind aber noch nie vorgekommen.» Auch der Umgang der Spieler mit dem Schiedsrichter und untereinander sei respektvoll.

Bei bis zu 3000 Personen stellt die Verpflegung eine logistische Herausforderung dar. «Besonders bei den Getränken hängt der Konsum aber vom Wetter ab», sagt Mauchle. Die Festwirtschaft wird von Markus Rosenberger geführt. Jährlich gehen etwa 400 Kilogramm Pommes frites über den Tresen, lässt er wissen. Hinzu kommen unter anderem rund 600 Hamburger, 500 Würste und 350 Hotdogs.

Hinweis
www.gkfm.ch

Engadiner besuchen Gossau

Zusammenkunft Seit über 30 Jahren besuchen Schweizer Gemeinden die Bundesfeier der Stadt Gossau. Dieses Jahr ist die Unterengadiner Gemeinde Valsot zu Gast.

Nachdem im vergangenen Jahr mit der Zürcher Gemeinde Gossau ein Namensvetter zu Besuch war, erwartet die Stadt Gossau dieses Jahr an der Bundesfeier einen Gast aus dem Unterengadin; Valsot. Die Nachbargemeinde von Scuol ist durch die Fusion von Tschlin und Ramosch entstanden. Die 850 Einwohnerinnen und Einwohner verteilen sich auf elf kleinere Siedlungen. Diese liegen am Inn oder auf einer der Engadiner Sonnenterrassen.

Das idyllische Tschlin auf 1550 Metern über Meer gilt als das ruhigste Bündner Dorf, wie es in einer Mitteilung heisst. Bekannt an Tschlin sind auch das Biera Engadinaisa, ein Bio-Bier aus Bündner Braugerste sowie die Musikformation «Ils Fränzlis da Tschlin». 2013 haben sich Tschlin und Ramosch zur Gemeinde Valsot zusammengeschlossen. Dadurch ist das Ge-

meinde-Territorium gewachsen und auch das Portfolio an Kultur- und Naturschätzen. Die Burg ruine Tschanüff, das Wahrzeichen von Ramosch, gehört neben

dem Schloss Tarasp und der Burg Steinsberg zu den bedeutendsten Festungen im Unterengadin. Die Florinuskirche von Ramosch ist mit einer Kapazität für 450 Per-

sonen die zweitgrösste reformierte Kirche in Graubünden.

Bündner Komiker führt durchs Programm

Die Gossauerinnen und Gossauer können gespannt sein, was die Valsoter alles an die Bundesfeier am 31. Juli mitbringen. Die Gastgemeinde sei seit einiger Zeit daran, ein vielfältiges Programm für ihren Besuch vorzubereiten, heisst es. Bekannt ist bereits, dass der Bündner Komiker Flurin Caviezel durch das Programm führen wird.

Dass an der Gossauer Bundesfeier eine Gemeinde zu Gast ist, hat jahrzehntelange Tradition. Seit 1976 gestalten Schweizer Gemeinden die Bundesfeier mit. Erste von bislang 37 Gastgemeinden war Claro aus dem Kanton Tessin. Valsot ist bereits die fünfte Bündner Gastgemeinde. (pd/woo)



Das Tschliner Dorfzentrum.

Bild: PD

Grillabend mit Jahrgängern

Gossau Der Jahrgängerverein Gossau der Jahre 1941-50 veranstaltet heute Mittwoch einen Grillabend. Interessierte treffen sich um 17 Uhr beim Restaurant Löwen in der Hueb in Gossau. Es gibt Würste und Hamburger zum Grillieren und dazu Hand-Bürli, heisst es in der Mitteilung. Maria Boppart ist Kontaktperson und erreichbar unter Telefon 071 385 43 28. (pd/nid)

Bo Katzman bei Katz

Waldkirch Bo Katzman und seine Tochter Ronja Borer werden übermorgen Freitag in der Aula des Oberstufenzentrums Bünt auftreten. Die Katz-Bar hat ab 19.15 Uhr geöffnet. Das Programm «Double Emotion» wird ab 20 Uhr aufgeführt. Tickets können an der Abendkasse oder unter www.kulturkatz.ch gekauft werden. (pd/nid)